Zunft F. Wie schd. 'Körperschaft von Menschen gleichen Berufs' [veraltet], jedoch meist erweitert 'Gesellschaft gleichgesinnter bzw. gleich handelnder Menschen' [Wsl. Schlierb.-Bi Hersfd. Friedbg. Gelnhsn. Schm]; im letzteren Sinne oft abwertend gebraucht. *Då wår widder die ganz Z. beisamme* [Gelnhsn.]. *Muß mer da*^{n} *die ganz Z.* (lärmender Kinder) *in de Schdubb håå*^{n}*?* [Wsl.]. Auch auf Tiere übertragen: *Dääd se nor verrecke, die Gluck, med samt ehre ganze Z.* 'mit allen Küken' [Wsl.].

Formen: *dsunfd* Gelnhsn., *dsuṇft* Friedbg., *tsomft* Schlierb.-Bi Hersfd., *dsunfd* und *dsumfd* Wsl. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 906, 7ff., Rheinisches Wbch. 9, 869, 41ff., Thüringisches Wbch. 6, 1321, Deutsches Wbch. 16, 574ff. – S. *zünftig*.

zünftig 'sich ziemend', 'den Regeln einer *Zunft* (s. d.) entsprechend' [Gelnhsn. (veraltet)], nunmehr jedoch 'ordentlich', 'tüchtig', 'kräftig' im verstärkenden Sinne [Dsbg. Kass. Steina-Zi Gelnhsn. Windecken-Ha u. öfter]. *En zimfdiger Regen* [Kass.], das Hemd, die Kleider sind *zenfdich lang*, *Der Kerl hat zenfdich Geld* [Steina-Zi]. *De Werde* 'Wirte' *verstehn's zenfdeg, d Seffer* 'die Säufer' *ån sech se locke* [Dsbg.].

Formen: *dsínfdiχ* Gelnhsn., *dsenfdiχ* Steina, *sünfdiχ* Windecken. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 906, 11ff., Rheinisches Wbch. 9, 870, 4ff., Thüringisches Wbch. 6, 1321, Deutsches Wbch. 16, 582f.

Zunftlappen M. 'gepflegtes Schurzfell (bzw. blaue oder grüne Arbeitsschürze), mit denen Handwerker zum Frühschoppen erscheinen' [Kass.]. Der *Z.* soll die Arbeitsamkeit des Berufsstandes signalisieren. Vgl. *Zunft*.

Zunge F. **1.** wie schd. 'muskulöses Organ im Mund bei Mensch und Tier' [allgemein]. *Ich muß mer uff die Z. beiße* (um nicht zu lachen) [Gelnhsn.]. *Bås schdehsde då on håst de Zong im Muil* ist Zuruf an einen Untätigen [Fu] (Fortsetzung s. *Arsch*). Anderen die herausgestreckte *Z.* zu zeigen, ist eine grobe Beleidigungsgeste, daher rdal. *Der hat ihm die Z. erausgehengd* 'hat ihn verspottet', 'hat im seine Verachtung gezeigt' [Han.]. *Die Zung zum Hals eraushenge håå*^{n} 'abgehetzt sein' (wie ein hechelnder Hund) [Wsl.]. – **a.** Rdaa. mit Bezug auf die *Z.* als Organ der Nahrungsaufnahme und des Schmeckens. *Des kannste mit der Zung verdricke* 'ist zart, braucht nicht gekaut zu werden' [Höchst a. M.; ähnl. Wiss.]. *He hät e feine Zönge* [Dsbg.], auch Dim. *e fei*^{n} *Zuingelche* [Wiss.] 'ist Feinschmecker'. *Das schmeckt, wie wenn man die Z, zum Fenster hinaus streckt* 'ist ohne Geschmack' [Marburg]. *Die Z. schaben* s. 3, 66, 64ff. *Vor Dorschd de Zung d'm Hals eraus strecke* 'sehr durstig sein' [Wett. Frankf.], verallgemeinert *Donoch hengd mer die Zunge den Hals eraus* 'darauf habe ich große Lust' [Gelnhsn., ähnl. Klschmkd.]. Ein Trinker sagt *Mir kläbd die Z. åm Gaume, ich håb heud noch kaan Drobbe uff die Z. kriehd* [Gelnhsn.]. *Über die Z. scheißen* [Biebrich-Wb Wirges-Uw Kass.], auch *ewer de Z. gespäie* [Battenhsn.-Fk] scherzh. 'sich erbrechen'. S. noch 2, 824, 64ff. – **b.** Rdaa. mit Bezug auf die *Z.* als menschlichem Sprechorgan. *Da schwätzt sich de Zung lahm* 'der redet viel' [Neuhäusel-Uw]. *Die Zung net erimbrenge kune* 'schwerfällig reden' [Wsl.]; *Dee hoor en schwer Zung* 'redet wenig', 'ist kurz angebunden' [Hausen-Li]. Insbes. Frauen haben *e spitz Zung* [Wsl.], *e bies Zung*, *Zunge wäi Schwerter* 'ein loses, freches Mundwerk' [Wett. Frankf.]; vgl. 3, 532, 36ff. *Kumme* 'kaum' *hot ma den Recken verwaind* 'den Rücken zugekehrt', *dann wetzen se ähre Zonge droffe* 'ist man Gegenstand des Gesprächs' [Gudensbg.-Fr]. *E falsche Zönge hon*, ähnl. *met zwää Zönge schwatze* 'nicht die Wahrheit sagen' [Dsbg.]. *Ebbes uff de Zung håå1n* 'etwas sagen wollen' [Wsl.]; *Des lait mer uff der Z.* wird gesagt, wenn man etwas weiß, aber nicht den richtigen Ausdruck dafür findet [Gelnhsn., ähnl. Wsl. Wiss. Dsbg.], desgl. *Äs schawewet* 'schwebt' *mää of der Zönge* [Obeb.]. *Der beißt sich eher die Z. åb, als dasse ebbes verrät* 'ist sehr verschwiegen' [Gelnhsn.]. *Du nimmst määs Wort von der Zönge* 'das wollte ich gerade auch sagen' [Obeb.]. Etwas *brennt em uf de Zung* 'es drängt ihn, etwas auszuplaudern' [Wsl.]. *Die Zung eam Zaum haale* 'sich beim Reden zusammennehmen' [Vilbel-Fb, ähnl. Wsl. Dsbg.]; vgl. *zügeln*. Einem *die Z. ziehen* 'zum Reden bewegen', 'Geheimnisse entlocken' [Ramb.-Wb Hattenhm.-Rh Fb Rohrb.-Bü Gelnhsn. Frankf.]. Mit *Die Zung soll dem Kerl verdorre* wird ein Verleumder verwünscht [Wett. Frankf.]. *sich die Z. abbrechen* 'schnell sprechen' [Mombg.-Ki Gelnhsn.]; *Brech der joo ned die Z. åb* [Gelnhsn]. *Iwwer de Z. stolpern* s. 3, 803, 33f., *die Z. aus dem Hals schreien* s. 3, 436, 23f. und vgl. 2, 187, 59ff. Weitere Rdaa. s. *Haar, hacken, Heu, Herz* und *zergehen*. – **2.** übertr. 'zungenförmiger Zipfel in der Feldflur, der in ein anderes Grundstück hineinreicht' [Mombg.-Ki]. – **3.** 'Lederlasche am Schuh' [Hü Gf]. – **4. a.** 'Fortsatz an der *Schere* (s. 3, 133, 41ff.) einspänniger Wagen, der zwischen die *Vorderarme* (s. 431, 36) des Wagens greift' [Gladenb.-Bi Ma]; vgl. *Zungenschere*. – **b.** 'Teil an der Zugstange des Vorderpflugs, der sich im *Zungenkopf* (s. d.) bewegt' [Arb.-Wh]; s. die Anm. – **5.** Nur Dim. 'Anzeiger an der Waage' in der Rda. *Der woars Zingelche å der Wooche* 'auf ihn kam es an' [Gelnhsn.].

Formen: *dsuŋə* Atzenhn.-Al Erfurtshsn.-Ki, *dsuŋə* und *dsuŋ* Gelnhsn., *dsuŋ/tsuŋ* Wsl. Wiss. Großen-Buseck-Gi, *tsụŋn* Niddawitzhsn.-Ew, *tsoŋə* Klschmkd., *tsoŋ* Schlierb.-Bi, *dsöŋə*; Dim. *dseŋəlχən* Obeb.; niederdt. *tuŋə* Nothfdn.-Wo, *tụŋə* Rho. – Anm. zu *Z.* 4 b: Unsere Abb. des Vorderpflugs (Bd. 2 Abb 68 a) folgt einem anderen Prinzip der Koppelung von Zugstange und eigentlichem Pflugwagen; vgl. zum hier skizzierten Prinzip W. Bomann, Bäuerliches Hauswesen und Tagewerk, 1933, S. 133 (Teil g der Abb.). – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 906, 22ff., Rheinisches Wbch. 9, 870, 15ff., Thüringisches Wbch. 6, 1322ff., Frankfurter Wbch. 6, 3663f., Deutsches Wbch. 16, 586ff. – S. zu *Z.* 1 a *züngeln*.

züngeln 1. Wie schd. 'das Bewegen der Zunge der Schlangen bzw. in der Art der Schlangen' [allgemein]. – **2.** *'Lust, Verlangen auf etwas haben', [Höhr-Uw Wiss. Hohenzell-Schl]. *Es hadd scho*^{n} *die ganz Zeit gezöngelt* [Hohenzell]. *Ich hon noch däi gezingelt* 'ich habe dringend auf dich gewartet' [Wetzlos-Hu].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 908, 16ff., Rheinisches Wbch. 9, 873, 58ff., Thüringisches Wbch. 6, 1324, Deutsches Wbch. 16, 608f.

Zungenblume *(tsoŋəplom)* F. 'Sonnenblume (Helianthuis annuus)' [Nidda-Bü]; übertragen von *Sonnenblume* wg. der länglichen Blütenblätter.

Zungendrescher M. 'Mensch, der viel und unablässig redet' [Gießen Dsbg. Frankf. u. öfter], auch 'Verleumder' [Frankf.]. *Hä är n Zöngedrescher* [Dsbg.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 908, 24ff., Frankfurter Wbch. 6, 3664, Deutsches Wbch. 16, 610ff.